

Firma	Information	Bezeichnung
Kelheim Fibres GmbH, Kelheim/Donau	Rechnungslegung / Finanzberichte Unternehmensregister	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 Datum: 15.03.2024 Sprache: Deutsch

Kelheim Fibres GmbH

Kelheim/Donau

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2022

I) Grundlagen des Unternehmens

Die Kelheim Fibres GmbH (kurz: "Kelheim Fibres") ist der weltweit führende Hersteller von Viskose-Spezialfasern. Bis zu 90.000 Tonnen Fasern verlassen jedes Jahr unser Werk in Kelheim und kommen auf der ganzen Welt zum Einsatz. Verwendet werden unsere Fasern vor allem für Bekleidung, Hygiene- und Medizinprodukte, Spezialpapiere sowie für technische Anwendungen. Unsere Marken genießen bei unseren Kunden höchstes Ansehen. Unsere Kompetenz hat eine lange Tradition: Seit 1936 werden in Kelheim Viskosefasern in vielfältigen Schnittlängen, Durchmessern, Querschnitten und Farben produziert.

II) Darstellung des Geschäftsverlaufes

A) Gesamtwirtschaftliche Situation

Die Weltkonjunktur hat sich laut Internationaler Währungsfonds (IWF) im Laufe des Jahres 2022 aufgrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine mit der Folge erheblich gestiegener Energie- und Rohstoffpreise und hoher Inflation deutlich abgeschwächt. Auch die rasche Ausbreitung von COVID-19 in China hat zur Dämpfung des Wirtschaftswachstums beigetragen. Allerdings könnten die erfolgten Lockerungen in China, durch die Abkehr von der Null-COVID-Strategie den Weg für eine weltweite konjunkturelle Erholung ebnen. Für das Gesamtjahr 2022 erwartet der IWF ein Wachstum der Weltwirtschaft von 3,4 %.

Trotz der Energiepreiskrise ist die Wirtschaft in der Eurozone vor der Jahreswende noch in der Wachstumspur geblieben. Im Gesamtjahr 2022 ergab sich ein Zuwachs beim Bruttoinlandsprodukt (BIP) von 3,5 %.

Die deutsche Wirtschaft ist aufgrund der bisherigen starken Abhängigkeit von russischem Gas in besonderem Maße von der Energiekrise betroffen. Nachdem die deutsche Wirtschaft im 1. Quartal 2022 infolge der Erholung des privaten Konsums von der Pandemie noch gewachsen war, dämpfte der russische Angriffskrieg auf die Ukraine den Aufschwung. Das Statistische Bundesamt rechnet für das BIP in Deutschland daher nur mit einem Wachstum von 1,9 % (2021: 2,7 %).

B) Branchensituation

Die Marktlage für Textilien und Vliesstoffe wurde im letzten Quartal 2022 abrupt schlechter und brach zum Jahresende regelrecht ein. Trotz geringer Besserung der Geschäftslage bleibt die Sorge der zurückhaltenden Nachfrage.

Die Einzelhandelsumsätze bei Bekleidung und Textilien lagen 8 % über dem Vorjahres- und 5 % über dem Niveau des Vorkrisenjahres 2019 und verteilten sich regional sehr unterschiedlich: In den USA und Europa erholten sich die Umsätze nach dem von der Pandemie geprägten Vorjahr deutlich. Die USA konnten einen Anstieg um 7 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnen und lagen damit 16 % über Vorkrisenniveau. In Europa steigerten sich die Umsätze sogar um mehr als 20 % gegenüber dem Vorjahr und 4 % gegenüber Vorkrisenniveau. Allerdings gingen die Umsätze zum Ende des Jahres sowohl in USA als auch Europa zurück. In China ging der Absatz für Bekleidung um 7 % im Vergleich zum Vorjahr und 5 % gegenüber Vorkrisenniveau zurück, was auf die wiederholten Ausgangsbeschränkungen zurückzuführen ist. Die Umsätze schwächten vor allem während der großen Lockdowns im zweiten Quartal und gegen Ende 2022 ab. Hohe Lagerbestände an Bekleidung und Textilien, welche aus Angst vor Versorgungsengpässen aufgrund der Lieferkettenschwierigkeiten und zunehmender wirtschaftlicher Risiken aufgebaut wurden, hatten zur Folge, dass die Nachfrage extrem zurückgegangen ist.

Die Vliesstoffindustrie hingegen profitierte von der Aufhebung der pandemiebedingten Einschränkungen und verzeichnete eine Normalisierung des Absatzes in den Bereichen von Medizin- und Hygieneprodukten.

Das globale Produktionsniveau am Fasermarkt dürfte ersten Schätzungen zufolge im Berichtsjahr um 1 % auf 119 Mio. Tonnen gestiegen sein.

Die Baumwollernte erhöhte sich ersten Prognosen zufolge im Berichtsjahr um 5 % auf 25,2 Mio. Tonnen. Dies beruht größtenteils auf der Ausweitung von Anbauflächen. Der Baumwollverbrauch erhöhte sich leicht um 1 % auf 25,7 Mio. Tonnen, wodurch die Baumwollbestände zurückgingen, dabei aber weiter über Vorkrisenniveau blieben. Der Baumwollpreis lag 2022 im Durchschnitt 22 % unter dem Vergleichswert von 2021. Historisch gesehen bewegen sich die Baumwollpreise aber weiterhin auf erhöhtem Niveau.

Die Produktion von Zellulosefasern aus Holz hat sich nachfragebedingt 2022 um 1 % auf eine Menge von 7,3 Mio. Tonnen reduziert und blieb damit knapp unter dem Wert des Rekordjahres 2021.

Die prognostizierte Produktionsmenge synthetischer Fasern bleibt unverändert bei 80,9 Mio. Tonnen.

Die Preise für Standardviskose verzeichneten im Berichtsjahr einen Anstieg von 7 %, während sich die Preise für Polyesterfasern im Vergleich zum Vorjahr kaum veränderten.

C) Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Am 30. Januar 2020 rief die Weltgesundheitsorganisation WHO den internationalen Gesundheitsnotstand aufgrund des Ausbruchs des Coronavirus aus. Seit dem 11. März 2020 stufte die WHO die Verbreitung des Coronavirus als Pandemie ein. Der weitere Verlauf der Ausbreitung des Coronavirus und die Folgen auf den Geschäftsverlauf der Kelheim Fibres GmbH wurden von der Geschäftsführung laufend überwacht und durch entsprechende Maßnahmen wurde den Auswirkungen auf die Gesellschaft entgegengewirkt. Diese Maßnahmen wurden im Berichtsjahr erneut angepasst, sodass das Unternehmen auch im Jahr 2022 nur geringe Auswirkungen der Pandemie auf die Produktion verzeichnen konnte.

Der Beginn des Ukraine-Krieges am 24. Februar 2022 stellte ein einschneidendes Ereignis für die Weltwirtschaft und das Unternehmen dar. Es bestand und besteht keine direkte Beziehung des Unternehmens zu Kunden bzw. Lieferanten in der Ukraine bzw. Russland und Weißrussland. Indirekt war das Unternehmen durch die Belieferung von Gas für die eigene Energieerzeugung erheblich betroffen, da Gas als Primärenergieträger kurzfristig nicht ersetzt werden konnte. Um das Versorgungsrisiko aufgrund eines Lieferstopps bzw. eines Gasembargos zu reduzieren, hat die Kelheim Fibres GmbH umgehend ein Investitionsprojekt auf den Weg gebracht, wodurch das Unternehmen in die Lage versetzt wird, durch die Installation zusätzlicher Ölbrenner die Eigenstromerzeugung mit der Primärenergie Öl zu ermöglichen. Das Projekt wurde Mitte Februar 2023 erfolgreich abgeschlossen. Durch den Ukraine-Krieg haben sich die Beschaffungskosten für Energie aber auch für andere energieintensive Rohstoffe (z.B. Lauge) erheblich verteuert.

D) Geschäftsverlauf Kelheim Fibres GmbH

D. 1 Markt- und Verkaufsentwicklung

Der Geschäftsverlauf 2022 war vor allem durch die massiven Auswirkungen des Krieges in der Ukraine auf die Kosten für Energie und andere Rohstoffe geprägt. Da Kelheim Fibres einem internationalen Wettbewerb ausgesetzt ist, der weniger von diesen Faktoren betroffen war, brachen

konstante geprägt. Da Kelheim Fibres einem internationalen Wettbewerb ausgesetzt ist, der weniger von diesen Faktoren betroffen war, brachen in manchen Bereichen - vor allem bei Standardfasern - signifikante Absatzmengen weg. Grund hierfür war zum einen der Rückgang der globalen Nachfrage und zum anderen die durch die gestiegenen Produktionskosten höheren Verkaufspreise. Bei den für Kelheim Fibres wichtigen Spezialfasern war es jedoch möglich - auch durch die Öffnung von bestehenden Preisvereinbarungen - die gestiegenen Kosten zumindest teilweise ohne signifikante Absatzverluste an die Kunden weiterzugeben.

Aufgrund der reduzierten Absatzmengen im Bereich Standardfasern sowie die Abstellung einer Produktionsstraße zwecks Demontage und Neuaufbau nach dem Großbrand 2018 reduzierte sich die Absatzmenge im Vergleich zum Vorjahr um 19 % auf 52.184 Tonnen. Über den Verlauf des Jahres ist es Kelheim Fibres zwar gelungen, die Faserpreise deutlich anzuheben, allerdings konnten die Steigerungen bei den Rohstoff- und Energiekosten nur zum Teil kompensiert werden.

Die Absatzmenge im Kernbereich Hygienefaser konnte trotz der umgesetzten Preiserhöhungen und der weiterhin schwachen Nachfrage bei den Herstellern von Hausmarkenprodukten aufgrund der starken Nachfrage im Eigenmarkenbereich ausgebaut werden. Im Bereich Kurzschnitffasern für feuchtes Toilettenpapier sank die Nachfrage gegen Ende des Jahres aufgrund überfüllter Lieferketten und lag für das Gesamtjahr auf einem ähnlichen Niveau wie im Jahr 2021. Im Bereich Kurzschnitffaser für Spezialpapiere konnte die Absatzmenge durch den weiteren erfolgreichen Aufbau von neuen Geschäften gegenüber dem Vorjahr um gut 17 % ausgebaut werden.

Im Bereich Spezialfasern für die Textilindustrie lagen die Absatzmengen im ersten Halbjahr auf einem hohen Niveau. Im zweiten Halbjahr brachen die Geschäfte aufgrund einer deutlich reduzierten Nachfrage im Textilmarkt im Allgemeinen sowie der deutlichen Preissteigerungen ein.

Die weitere Steigerung der Frachtkosten zwischen Europa und den USA konnte aufgrund neuer Preisvereinbarungen zum Teil an Kunden weitergegeben werden. Die Verzögerungen in den Lieferketten haben zu einem erheblichen Mehraufwand bei der Auslieferung von Bestellungen geführt, die teilweise durch Erhöhung der Bestände kompensiert wurden. Dieser Mehraufwand hatte einen negativen Einfluss auf die Margen, da diese Kosten wegen bestehender Preisvereinbarungen nur zum Teil bzw. verzögert weitergegeben werden konnten.

Die im zweiten Halbjahr gesunkenen Frachtkosten für Exportwaren aus Asien nach Europa und dem Mittelmeerraum haben die Konkurrenzfähigkeit der asiatischen Wettbewerber zu dem Zeitpunkt erhöht, an dem die Energiekosten in Deutschland auf dem Höhepunkt lagen und haben so die Möglichkeiten, die Produktionskapazität voll auszulasten, weiter eingeschränkt.

Neben Umsätzen aus dem Verkauf von Viskosefasern werden rund 14 % (Vorjahr: 15 %) der Umsatzerlöse durch Erbringung von Dienstleistungen für andere Gesellschaften, insbesondere der übrigen Gesellschaften am Standort Kelheim, erwirtschaftet.

Der Faserumsatz wurde weiterhin überwiegend im Export, mit 22,95 % in der EU und 60,51 % in der restlichen Welt (inkl. Großbritannien), generiert. Im Inland lag der Anteil bei 16,52 %.

D. 2 Beschaffung

Der Zellstoffbezug ist wegen Qualitäts- und Logistikvorteilen und zur Versorgungssicherheit auf bis zu vier Lieferanten ausgelegt. Der Zellstoffpreis lag im Berichtsjahr währungsbereinigt mit 25 % über Vorjahresniveau.

Der Einstandspreis für Natronlauge stieg im Berichtsjahr mit 196 % stark gegenüber dem Vorjahr. War in den Jahren zuvor die produktionsbedingte weltweite Verknappung des Angebots ausschlaggebend für die erheblichen Preissteigerungen, sind im Berichtsjahr hauptsächlich die gestiegenen Energiepreise der Grund der Verteuerung.

Die Versorgung mit Schwefelsäure war durch die eigene Schwefelsäureanlage zu jeder Zeit gewährleistet. Bedarfsspitzen werden mit externen Partnern ausgeglichen. Schwefelsäure-Überschüsse werden über entsprechende Händler abgesetzt.

Der Bezug von Flüssigschwefel war durch zwei im Markt führende Lieferanten sichergestellt. Der Preis stieg jedoch im Berichtszeitraum um 77 % gegenüber dem Vorjahr.

Der Erdgaspreis stieg im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 192 %. Hauptgrund für den abermals außerordentlichen Preisanstieg waren die Auswirkungen auf die Energiemärkte infolge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine.

D. 3 Produktion

2022 wurde eine Produktion von 50.896 Tonnen erreicht. Die Produktion lag unter dem Vorjahresniveau von 62.908 Tonnen. Hauptgrund für den Produktionsrückgang war zum einen die geplante Herausnahme der Produktionslinie 11 für den Neubau und die damit verbundene Kapazitätserweiterung. Ein weiterer Grund war der Rückgang der Mengen im Standardfaserbereich aufgrund der gesunkenen Nachfrage infolge der gestiegenen Verkaufspreise.

Die Verbrauchsfaktoren bei Rohstoffen und Energie lagen trotz der niedrigeren Produktion auf normalem Niveau.

D. 4 Investitionen

Die Investitionstätigkeit des Unternehmens konzentrierte sich auch im Jahr 2022 im Wesentlichen auf notwendige Ersatz- und Erneuerungsmaßnahmen von Produktionslinien sowie Gebäudeteilen, die durch das Brandereignis 2018 in Mitleidenschaft gezogen wurden.

Die Anlagenzugänge lagen im Berichtsjahr bei 23,5 Mio. Euro, davon wurden für brandbedingte Neuanschaffungen 18,5 Mio. Euro ausgegeben.

D. 5 Personal- und Sozialbereich

Die Beschäftigtenzahl lag im Berichtsjahr 2022 bei durchschnittlich 523 Mitarbeitern und damit um vier Mitarbeiter über Vorjahresniveau.

Ende 2022 waren mit 69 Auszubildenden vier Auszubildende weniger beschäftigt als im Vorjahr.

Zwischen der IG BCE und dem Unternehmen besteht ein Firmentarifvertrag. 2022 wurde ein Ergänzungstarifvertrag mit einer Laufzeit vom 1. Juli 2022 bis 30. April 2024 abgeschlossen.

2022 haben sich zwei meldepflichtige Unfälle ereignet (Vorjahr: 0).

Im Juli 2022 wurde per Überwachungsaudit bestätigt, dass unsere Fasern weiterhin mit der Zertifizierung PEFC bzw. FSC vertrieben werden können.

Im Oktober 2022 fand das 7. Überwachungsaudit des Energie-Management-Systems (DIN ISO 50001) statt. Das Zertifikat wurde bestätigt.

Im November 2022 fand ein Überwachungsaudit des Qualitäts-Management-Systems (DIN ISO 9001) für das Jahr 2022, das Überwachungsaudit für EMAS und ISO 14001 statt (EMAS = Eco-Management and Audit Scheme). Die Zertifikate wurden bestätigt.

D. 6 Umweltschutz

Die Abwasser- und Abluftströme aus der Viskosefaserproduktion werden erfasst und geeigneten Recycling- und Aufbereitungsanlagen zugeführt. Mit den praktizierten Maßnahmen sind wir konform mit den gesetzlichen Umweltschutzaufgaben.

Die Kelheim Fibres GmbH hat das weltweit anspruchsvollste Umweltmanagementsystem EMAS eingeführt und ist nach bestandem Audit seit Ende 2020 offiziell registriert. (Registrierungsnummer: DE-166-00081). Die Kelheim Fibres GmbH untermauert damit ihre Spitzenposition in Sachen nachhaltigen Handelns.

III) Darstellung der Lage

A) Vermögenslage

Die Vermögensstruktur der Gesellschaft hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2021 in den folgenden Bereichen verändert:

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Sachanlagen (inklusive Anlagen im Bau) in Höhe von 23,5 Mio. Euro im Wesentlichen für brandbedingte

Ersatz- und Erneuerungsinvestitionen getätigt. Nach planmäßigen Abschreibungen ergibt sich ein im Vergleich zum Vorjahr um rund 8,5 Mio. Euro höherer Restbuchwert des Sachanlagevermögens.

Die Vorräte haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 5,2 Mio. Euro erhöht. Dabei erhöhte sich der Bestand an Fertigerzeugnissen um 3,5 Mio. Euro, der Bestand bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen erhöhte sich um 1,3 Mio. Euro. Dies ist maßgeblich durch den Anstieg der Energie- und Rohstoffpreise, die direkt in die Bewertung der Fertigerzeugnisse eingehen, zurückzuführen. Der Bilanzwert der Emissionszertifikate hat sich um 0,3 Mio. Euro erhöht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des schwächeren vierten Quartals um 1,9 Mio. Euro verringert. Die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um 13,8 Mio. Euro verringert, da die zum 31. Dezember 2021 bilanzierte Forderung gegen das Versicherungskonsortium des Brandschadens zu Beginn des Berichtsjahres ausgeglichen wurde. Gegenläufig stieg der Bestand der liquiden Mittel um 15,2 Mio. Euro.

Die Rückstellungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 4,7 Mio. Euro erhöht. Die Rückstellung für Pensionen ist dabei um 3,3 Mio. Euro gestiegen. Die sonstigen Rückstellungen sind dagegen um 1,4 Mio. Euro gestiegen. Hier wurden unter anderem 1,6 Mio. Euro mehr für Jubiläumsumwendungen aufgrund einer Bewertungsänderung bzgl. des zu berücksichtigenden Ruhestandsjahres zurückgestellt.

Die Gesamtverbindlichkeiten sind gegenüber 2021 um insgesamt 11,5 Mio. Euro gestiegen. Dies ist insbesondere auf den Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten um 9,0 Mio. Euro zurückzuführen, der sich aus der Beihilfezahlung aus dem Energiekostendämpfungsprogramm (EKPD) ergibt. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich gegenüber 2021 um 0,6 Mio. Euro verringert.

Der Anstieg des Passivüberhangs der latenten Steuern um 4 Mio. EUR ist auf die Erhöhung der Ersatzbeschaffungsrücklage in der Steuerbilanz für die im Geschäftsjahr vereinnahmten Zahlungen aus der Sachversicherung im Zusammenhang mit dem Brandereignis 2018 zurückzuführen.

B) Finanzlage

Bezüglich des Brandschadens aus 2018 konnte im Januar 2022 eine Vergleichsvereinbarung mit dem Versicherungskonsortium abgeschlossen werden. Im Ergebnis einigte sich die Gesellschaft mit dem Versicherungskonsortium auf die Zahlung eines mittleren zweistelligen Millionenbetrages, den das Unternehmen im Januar und Februar 2022 erhalten hat.

Die Liquidität des Unternehmens war durch die erhaltenen Abschlusszahlungen des Versicherungskonsortiums im Zusammenhang mit dem Brandschaden sowie verschiedene Rahmenkreditvereinbarungen im Betriebsmittel- und Investitionsbereich jederzeit in ausreichendem Maße gesichert.

Es bestehen bis auf Weiteres gewährte Kreditlinien bei einem Bankenkonsortium aus drei Geschäftsbanken in Höhe von zusammen 47,5 Mio. Euro. Die Inanspruchnahme am Stichtag betrug 43,8 Mio. Euro.

Darüber hinaus besteht ein Tilgungsdarlehen bei einem weiteren Kreditinstitut. Dieses wurde laufend planmäßig getilgt. Zum 31. Dezember 2022 bestand noch eine Restschuld in Höhe von 6,9 Mio. Euro.

Bis zum 30. September 2022 bestand zudem noch ein Investitionskredit, der planmäßig und vollständig zurückgeführt wurde.

Die durch die hohen Energie- und Rohstoffkosten erforderlichen Finanzmittel führten im Berichtsjahr zu einer Verschlechterung der Finanzsituation. Die Kreditlinien waren folglich im Jahresdurchschnitt zu ca. 93 % ausgenutzt.

Zur kurzfristigen Sicherung der Liquidität wurde im Oktober 2022 ein aufgrund des Nachfragerückgangs zu der Zeit nicht erforderlicher Teil des Zellstoffbestandes im Wert von 3.387 T€ an den Lieferanten zurückverkauft. Des Weiteren konnte durch den Verkauf von Emissionszertifikaten im September 2022 ein Ertrag von 2.452 T€ verbucht werden.

Die Kelheim Fibres GmbH, welche aufgrund ihrer Tätigkeit zu den besonders energieintensiven Unternehmen gehört, hat zudem im Berichtsjahr zur Bewältigung der enormen Belastung durch die kriegsbedingt stark gestiegenen Erdgas- und Strompreise Beihilfezahlungen in Höhe von 8,9 Mio. Euro aus dem staatlich geförderten Energiekostendämpfungsprogramm (EKDP) erhalten.

Im November 2022 hat die Geschäftsführung mit dem Bankenkonsortium Verhandlungen über eine Stillhaltevereinbarung aufgenommen, um dem Unternehmen ausreichend Zeit zu geben, die Finanzierung weiterhin zu sichern. Die Kelheim Fibres GmbH und das Bankenkonsortium haben daraufhin eine Stillhaltevereinbarung bis zum 31. Oktober 2023 abgeschlossen.

Um den Finanzierungspartnern die notwendige Transparenz für weitere Verhandlungen hinsichtlich des Liquiditätsbedarfs zu ermöglichen, hat die Geschäftsführung der Kelheim Fibres GmbH die FTI-Andersch AG mit der Erstellung eines Sanierungsgutachtens beauftragt.

Am 11. Oktober 2023 hat das Bankenkonsortium die Verträge über den Fortbestand der bestehenden Kreditlinien i. H. v. 47,5 Mio. Euro unterzeichnet. Das Bankenkonsortium stimmt darin einer Verlängerung der bestehenden Kreditlinien bis vorerst 31. Dezember 2025 zu. Dadurch ist eine nachhaltige Fortführungsfähigkeit der Kelheim Fibres GmbH gegeben.

In ihrem Sanierungsgutachten vom 3. November 2023 kommt die FTI-Andersch AG abschließend zu dem Ergebnis, dass die Durchfinanzierung der Kelheim Fibres GmbH im Planungszeitraum unter punktueller Inanspruchnahme der Arbeitsliquidität im Jahr 2024 gegeben sei. Die notwendige Arbeitsliquidität könne durch den kurzfristig möglichen Verkauf von CO₂-Zertifikaten sichergestellt werden. Die Planung der Kelheim Fibres GmbH zeigt im Zeitraum bis Ende 2025 unter Berücksichtigung der finanzwirtschaftlichen Maßnahmen keine Liquiditätsunterdeckung.

Die nachhaltige Fortführungsfähigkeit und damit die positive Aussage zur Sanierungsfähigkeit erfordere jedoch die Verlängerung aller bestehenden Kreditlinien oder die Vereinbarung von zusätzlichen finanzwirtschaftlichen Maßnahmen in gleicher Höhe.

C) Ertragslage

Die Gesamtleistung konnte gegenüber dem Vorjahr um 22,9 % auf 220,4 Mio. Euro stark erhöht werden. Die Umsatzerlöse (finanzieller Leistungsindikator) konnten in verschiedenen Segmenten im Geschäftsjahr um 24,7 % auf 216,4 Mio. Euro entsprechend der Vorjahresprognose aufgrund der notwendigen Preiserhöhungen im Zuge der enorm gestiegenen Energie- und Rohstoffkosten stark wachsen. Der Umsatz im Faserbereich lag entsprechend über der Prognose des Vorjahres. Die Umsatzerlöse für die Erbringung von Dienstleistungen für andere Gesellschaften am Standort lagen auf Vorjahresniveau.

Die Bestandsveränderung der Fertigerzeugnisse fiel um 1,7 Mio. Euro niedriger aus als im Vorjahr. Dieser Effekt basiert maßgeblich auf der mengenmäßigen Reduzierung des Bestandes. Der Absatz (nichtfinanzieller Leistungsindikator) reduzierte sich auf 52.184 Tonnen - insbesondere im Bereich für Standardfasern aufgrund der gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise gegenüber dem Vorjahr. Somit konnte die Vorjahresprognose eines leichten Anstiegs nicht erreicht werden.

Die Materialkosten entwickelten sich überproportional zur Gesamtleistung. Sowohl im Bereich Lauge als auch bei Zellstoff und insbesondere bei Energie kam es zu massiven Preiserhöhungen, wodurch sich die Kosten im Berichtsjahr überproportional zur Gesamtleistung entwickelten. Die Frachtkosten stiegen aufgrund der weiterhin angespannten Situation in der Logistikbranche erneut um 47 % und damit überproportional zur Gesamtleistung an. Die Personalkosten stiegen aufgrund erhöhter Rückstellungen für Pensionen und Jubiläumsumwendungen um 6,0 %. Die Abschreibungen blieben im Berichtsjahr auf Vorjahresniveau.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT, finanzieller Leistungsindikator) sank von 4,8 Mio. Euro im Jahr 2021 auf -2,6 Mio. Euro im Berichtsjahr. Die Vorjahresprognose eines starken Wachstums wurde demnach verfehlt. Dabei sind Erträge aus der Sachversicherung in Höhe von 33,8 Mio. Euro in dem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit enthalten (Vorjahr: 16,3 Mio. Euro). Die Reduzierung des EBIT wurde hauptsächlich durch den extremen Anstieg der Energiekosten (Erdgaspreise) und die erhöhten Frachtkosten und Rohstoffpreise beeinflusst. Die Weitergabe der Kostensteigerungen durch die Verkaufspreise konnte nur teilweise und zeitversetzt erfolgen. Die Prognose des Vorjahres wurde somit nicht erreicht.

IV) Geschäftsergebnis und Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Nach Berücksichtigung von Finanzergebnis und Steuern ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von 8,0 Mio. Euro für das Geschäftsjahr 2022 (Vorjahr: Jahresüberschuss 2,2 Mio. Euro).

Die Reduzierung des Ergebnisses ergibt sich hauptsächlich aus den sehr stark gestiegenen Energie- und Rohstoffkosten sowie einem damit verbundenen Nachfragerückgang bei preissensitiven Produkten.

Der Geschäftsverlauf wird als nicht zufriedenstellend beurteilt und verlief im Berichtsjahr deutlich schlechter als geplant.

V) Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

A) Risiken

Das weltweite Faserangebot ist hauptsächlich abhängig von den in Asien verfügbaren Kapazitäten. Den daraus resultierenden Mengen- und Preisentwicklungen versucht das Unternehmen durch Alleinstellungsmerkmale entgegenzuwirken, z.B. die Entwicklung von Fasern für Spezialanwendungen.

Die Preise der Hauptrohstoffe Zellstoff, Natronlauge und Energie sind, bedingt durch Angebot und Nachfrage sowie die Entwicklung des Gaspreises, starken Schwankungen unterworfen. Dies kann das Ergebnis sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Bei allen Hauptrohstoffen betreibt das Unternehmen ein aktives Beschaffungsmanagement und hat teilweise langfristige, strategisch wettbewerbsfähige Verträge.

Fremdwährungsentwicklungen, insbesondere aus der Euro-/US-Dollar-Relation sowie die vom Weltmarktpreisniveau abhängige Preisgestaltung für die wichtigsten Rohstoffe bergen sowohl Risiken als auch Chancen für die Ertragslage als international tätiges Unternehmen. Dem trägt die Gesellschaft durch den Abschluss von Devisentermingeschäften nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung Rechnung.

Im Bereich der variabel verzinslichen Bankverbindlichkeiten unterliegt die Gesellschaft Zinsänderungs- und Cashflow-Risiken. Auch diesen Risiken wird nach vernünftiger kaufmännischer Einschätzung durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente begegnet.

Seit 1991 zeigen im Einvernehmen mit den zuständigen Behörden regelmäßig durchgeführte und gemeldete Analysen eine Kontamination des Grund- und Bodenwassers. Die Behörden gehen seit längerem davon aus, dass die bedeutsamen Kontaminationen von einem im Fremdeigentum befindlichen Nachbargrundstück herrühren. Die Geschäftsführung hält daher eine Inanspruchnahme der Gesellschaft für unwahrscheinlich. Im Übrigen hätte die Gesellschaft dann Ersatzansprüche gegenüber Störern und Dritten.

Die Gesellschaft konzentriert sich weiterhin auf die Wiederherstellung der Produktionskapazität wie sie vor dem Brandereignis existierte sowie deren Auslastung. Die bisherigen planmäßigen Inbetriebnahmen lassen auf kein Risiko in diesem Bereich schließen.

Es besteht das Risiko, dass die bisher vereinnahmten Beihilfen aus dem Energiekostendämpfungsprogramm (EKDP) wieder zurückgerufen werden könnten, insbesondere, wenn Haushaltsmittel für die Zuschüsse insgesamt nicht ausreichen oder wenn eine nachträgliche Prüfung zu einem anderen Ergebnis käme.

Die Kelheim Fibres GmbH hat einen Kunden in Israel mit einer jährlichen Abnahmemenge von 1.200 to. Dies entspricht einem Anteil von ca. 2,3 % des gesamten Verkaufsvolumens pro Jahr. Nach dem Terrorangriff auf Israel am 7. Oktober 2023 hat der Kunde kurzzeitig für 2 Tage die Produktion eingestellt. Seitdem läuft die Produktion aber wieder vollkommen regulär. Bei Warenlieferungen nach Israel gibt es keine logistischen Probleme. Für die kommenden Monate sind bereits Produktionsaufträge des Kunden eingetroffen. Das Geschäft mit dem Kunden läuft unverändert weiter. Es gibt keine weiteren Geschäftsbeziehungen mit Israel. Somit bestehen aus heutiger Sicht keine Risiken für die Kelheim Fibres GmbH aufgrund des Kriegsgeschehens im Nahen Osten.

Bestandsgefährdendes Risiko aufgrund der angespannten Finanzierungssituation bei der Kelheim Fibres GmbH

Der Ukraine-Krieg hat weiterhin erhebliche Auswirkungen auf die Weltwirtschaft, im Besonderen auf die Absatz- und Beschaffungsmärkte. Hohe Energie- und Rohstoffpreise auf dem europäischen Markt führen zu hohen Produktionskosten für die Kelheim Fibres GmbH. Können die Energie- und Rohstoffpreissteigerungen auf den Absatzmärkten nicht weitergegeben werden, würde in Folge der Absatz sinken, was zu einer Belastung des Ergebnisses (EBIT) und der Liquidität führen würde.

Die Geschäftsführung der Kelheim Fibres GmbH weist darauf hin, dass der Fortbestand der Kelheim Fibres GmbH gefährdet ist und hierdurch eine wesentliche Unsicherheit (ein bestandsgefährdendes Risiko) besteht. Aus diesem Grund hat die Geschäftsführung der Kelheim Fibres GmbH die FTI-Andersch AG mit der Erstellung eines Sanierungsgutachten unter Berücksichtigung der höchstrichterlichen Rechtsprechung des BGH beauftragt.

In ihrem Sanierungsgutachten vom 3. November 2023 kommt die FTI-Andersch AG zu dem Ergebnis, dass die Durchfinanzierung der Kelheim Fibres GmbH im Planungszeitraum bis Ende 2025 unter punktueller Inanspruchnahme der Arbeitsliquidität im Jahr 2024 gegeben sei. Die Zusage des Bankenkonsortiums in der Sanierungsvereinbarung vom 11. Oktober 2023, die Kreditlinien über 47,5 Mio. € bis vorerst 31. Dezember 2025 zu verlängern, sichert die Liquidität der Kelheim Fibres GmbH im Planungszeitraum.

Durch die im Sanierungsgutachten der FTI-Andersch AG beschriebenen Sanierungsmaßnahmen im Umsatz- und Kostenbereich erwartet das Unternehmen im Planungszeitraum bis Ende 2025 einen EBITDA-Effekt von 4,7 Mio. € und einen Liquiditätseffekt von 3,8 Mio. €.

Im Einzelnen sieht das Gutachten folgende Maßnahmen zur Steigerung der Liquidität der Kelheim Fibres GmbH vor:

- Erzielung zusätzlicher Umsatzerlöse aus der Durchführung von Laboranalytik für externe Unternehmen
- Einsparung von Kosten für Erdgas und CO₂-Zertifikate durch Modifikation der Rückstandsverbrennungsanlage
- Generierung zusätzlicher Umsätze aus der Erbringung von Dienstleistungen in den Bereichen Controlling, Rechnungswesen, Finanzen und Infrastruktur für externe Unternehmen sowie darüber hinaus Onsite-Services für neue Standortunternehmen
- Generierung zusätzlicher Umsätze aus dem Verkauf von Prozessdampf an lokale Unternehmen
- Generierung zusätzlicher Umsatzerlöse aus der Vermietung nicht genutzter Büro-, Lager-, Außen- und Freiflächen an Dritte
- Weitergabe von zukünftigen Personalkostensteigerungen
- Konstantes Niveau des Personalbestands
- Ausweitung der Umsätze mit Hygienefasern aufgrund neuer Anwendungsbereiche

Um kurzfristig auftretende Liquiditätslücken schließen zu können, verfügt die Kelheim Fibres GmbH zum Stichtag über einen Überschuss an CO₂-Zertifikaten, die innerhalb weniger Tage an der Börse veräußerbar wären. Ab 2026 wird jedoch voraussichtlich ein Zukauf von Zertifikaten wahrscheinlich sein, um die ansteigenden Auflagen im Hinblick auf den erlaubten CO₂-Ausstoß erfüllen zu können. Ebenso ist zukünftig mit einer geringeren Anzahl unentgeltlich zugeteilter Zertifikate aufgrund der erwarteten Verschärfung der EU-Umweltschutzgesetze zu rechnen. Je nach Entwicklung der Zertifikatspreise könnte daher nach Abbau des Zertifikatüberschusses ab 2026 ein weiteres Liquiditätsrisiko entstehen, sofern diese Kosten nicht an die Kunden weitergegeben werden können. Das Unternehmen geht aber aus Erfahrung der Vergangenheit davon aus, dass dies höchstwahrscheinlich gelingen wird.

Wenn die Planung, wie sie im Sanierungsgutachten dargelegt wird, nicht eintrifft und eine sich somit ergebende Liquiditätslücke nicht durch den Verkauf von CO₂-Zertifikaten oder durch weitere Maßnahmen geschlossen werden könnte, wäre die Kelheim Fibres GmbH in ihrem Bestand gefährdet.

5) Chancen

Im Berichtsjahr 2022 wurde ein Investitionsprojekt im Bereich Energieversorgung aufgesetzt, das die Abhängigkeit von Gas reduzieren soll. Seit Februar 2023 ist das Unternehmen in der Lage, im Notfall (Gasmangellage/extreme Erdgaspreise) kurzfristig auf Öl umzustellen und die Energieversorgung uneingeschränkt zu gewährleisten, wodurch ein möglicher längerfristiger Produktionsstopp ausgeschlossen bzw. auf 1-2 Tage beschränkt werden kann.

Aktuell wird die Umstellung auf Wasserstoff als Primärenergieträger geprüft. Durch die Nutzung von Wasserstoff könnte der Verbrauch von CO₂-Zertifikaten halbiert und die Kostensituation verbessert werden.

Mittelfristig plant das Unternehmen weiteres Wachstum in den Kernmärkten und die Erschließung neuer Märkte durch kontinuierliche Ergänzung des Produktportfolios sowie den Ausbau der Markführerschaft im Bereich Nachhaltigkeit. Die geplante Einführung von Automatisierungstechniken wie z. B. die Zusammenlegung von Kontrollräumen oder die Automatisierung von Produktionsprozessen, soll der Inflation und Kostensteigerung entgegensteuern.

Mit der Installation einer Photovoltaikanlage, welche für 6 Monate bis zu 10% des gesamten Strombedarfs decken kann, soll der Erdgaseinsatz und folglich Kosten in diesem Zeitraum reduziert werden.

VI) Voraussichtliche Entwicklung

Für 2023 geht der IWF von einem globalen Wachstum von 2,9 % aus.

Für 2023 geht die Europäische Kommission von einem stabileren Wirtschaftswachstum in der EU aus, als zunächst prognostiziert. Die um die Jahreswende erwartete technische Rezession konnte knapp vermieden werden. Als Gründe für die Entwicklung werden gut gefüllte Gasspeicher, ein geringerer Verbrauch und mehr Lieferanten für Gas genannt. Zudem befindet sich die Arbeitslosenquote weiterhin auf einem Tiefstand. Allerdings bleibt der Gegenwind rau. Nach wie vor hohe Energiekosten und weiter anziehende Inflation lässt die Kaufkraft der privaten Haushalte sinken. Für 2023 erwartet die EU-Kommission in der Eurozone ein Wirtschaftswachstum von 0,9 %.

Das ifo Institut (Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e. V.) rechnet für 2023 mit einer Stagnation der Wirtschaftsleistung auf Vorjahresniveau (-0,1 %).

Das Geschäftsjahr 2023 der Kelheim Fibres wird durch die Fortführung des Wiederaufbaus der restlichen Produktionsanlage geprägt sein. Die durch den Brand beschädigten Produktionslinien wurden und werden sukzessive wieder in Betrieb genommen. Somit wird 2023 die letzte der durch den Brand beschädigten Produktionslinien wieder in Betrieb genommen und damit eine weitere Steigerung der maximalen Produktionskapazität gegenüber 2022 anvisiert. Die Verfügbarkeit der Gesamtkapazität wird für Mitte 2023 angestrebt.

Der Absatz (nicht finanzieller Leistungsindikator) wird 2023 zunächst leicht niedriger ausfallen und ab 2024 aufgrund der Investition in die letzte der vom Brand beschädigten und zum Halbjahr 2023 fertiggestellten Produktionslinien stark steigen. Der Umsatz (finanzieller Leistungsindikator) wird 2023 leicht niedriger ausfallen als im Vorjahr, aber ab 2024 aufgrund rohstoffpreisbedingter Verkaufspreisanpassungen und der Erlangung der vollen Produktionskapazitäten durch den erfolgten Wiederaufbau nach dem Brand 2018 stark wachsen. Das EBIT (finanzieller Leistungsindikator) wird aufgrund wegfallender Versicherungsleistungen im Jahr 2023 deutlich niedriger ausfallen und in 2024 stark steigen.

Durch die vorhandenen und bis 31. Dezember 2025 zugesicherten Kreditlinien, dem Liquiditätspuffer durch die vorhandenen CO₂-Zertifikate sowie die Aussicht auf zusätzliches Kapital aus der Rekapitalisierung, verfügt das Unternehmen über ausreichend Liquidität bis mindestens Ende 2025.

Diese Planung beinhaltet jedoch Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren Entwicklung des Ukraine-Krieges und deren Auswirkung auf die Rohstoffversorgung und die Rohstoffpreisentwicklung, insbesondere auf die Gasversorgung bzw. die Gaspreisentwicklung.

Auch die im Mai 2023 erfolgte Insolvenz eines am anderen Standort ansässigen Unternehmens, das von der Kelheim Fibres GmbH mit Energie und Dienstleistungen versorgt wurde, hat Auswirkungen auf die Liquidität. Die hierdurch wegfallenden Einnahmen sollen aber zeitnah mit entsprechenden Maßnahmen, wie das Anbieten von Energie und Dienstleistungen und die Verpachtung von Gebäuden und Grundstücken an Dritte, teilweise oder komplett kompensiert werden.

Da sich Kelheim Fibres auf Produkte mit Spezialanwendungen im Medizin- und Hygienebereich konzentriert, bestehen jedoch gute Chancen, die Umsätze wie geplant zu erhöhen, da diese Produkte dringend benötigt werden. Die Nachfrage nach diesen Produkten ist nachhaltig, da es sich dabei um Produkte aus dem Bereich Damenhygiene, z.B. Tampons, sowie aus dem persönlichen Hygienebereich, z.B. feuchtes Toilettenpapier, handelt. Dabei richtet sich der Fokus auf die Produkte im Spezialisierungsegment, da dort gegenüber den Standardprodukten eine geringere Preissensitivität besteht.

Die Ist-Situation im ersten Halbjahr 2023 zeigt im Vergleich zur Planung des Sanierungsgutachtens einen positiven Verlauf. Die Absatzmengen befinden sich auf Planungsniveau und die Rohstoffkosten fielen im Ist niedriger aus als im Plan. Speziell bei den Rohstoffpreisen ist eine positive Trendwende erkennbar. Sowohl Gas- wie auch Laugepreise lagen unter den geplanten Annahmen.

VII) Forschung und Entwicklung

Die FuE-Aktivitäten der Kelheim Fibres GmbH beziehen sich auf neue Anwendungen von bestehenden Fasern und die Entwicklung von neuen Fasern zur Erweiterung des Produktsortiments.

Der FuE-Aufwand im Jahr 2022 betrug 1.300 T€ direkt und ca. 250 T€ in Produktionsversuchen, was einem Gesamtaufwand von 1,6 Mio. Euro entspricht.

VIII) Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Homepage der Kelheim Fibres GmbH (<http://www.kelheim-fibres.com/impressum>) veröffentlicht.

Kelheim, den 21. November 2023

Craig Barker, Geschäftsführer

Bilanz zum 31. Dezember 2022**AKTIVA**

	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	124.532.344,97	116.015.277,37
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	57.147,74	71.914,44
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	57.147,74	71.914,44
II. Sachanlagen	124.473.597,23	115.941.762,93

1. Grundstücke und Bauten	25.732.238,62	22.872.139,38
2. Technische Anlagen und Maschinen	55.475.114,71	62.622.277,31
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.285.572,86	1.169.458,59
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	41.980.671,04	29.277.887,65
III. Finanzanlagen	1.600,00	1.600,00
Beteiligungen	1.600,00	1.600,00
B. Umlaufvermögen	80.338.858,62	76.643.061,13
I. Vorräte	36.179.524,84	31.016.070,19
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.482.188,00	10.154.793,16
2. Unfertige Erzeugnisse	252.771,00	208.711,00
3. Emissionszertifikate	6.302.218,76	5.995.052,62
4. Fertige Erzeugnisse	18.128.977,07	14.649.462,26
5. Geleistete Anzahlungen	13.370,01	8.051,15
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	19.928.447,76	36.578.217,26
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.076.979,59	19.961.978,09
2. Forderungen gegen Gesellschafter	1.123.180,36	2.094.497,64
3. Sonstige Vermögensgegenstände	728.287,81	14.521.741,53
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	24.230.886,02	9.048.773,68
C. Rechnungsabgrenzungsposten	109.842,31	117.580,30
SUMME AKTIVA	204.981.045,90	192.775.918,80
PASSIVA		
	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	53.988.172,05	61.992.218,10
I. Gezeichnetes Kapital	10.225.837,62	10.225.837,62
II. Gewinnvortrag	51.766.380,48	49.558.652,63
III. Jahresfehlbetrag / -überschuss	-8.004.046,05	2.207.727,85
B. Rückstellungen	53.020.939,34	48.326.073,76
1. Pensionsrückstellungen	24.706.280,00	21.448.454,00
2. Sonstige Rückstellungen	28.314.659,34	26.877.619,76
C. Verbindlichkeiten	85.705.111,26	74.251.258,19
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	50.622.201,16	47.794.808,14
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	87.300,00	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.333.227,18	18.850.828,23
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.714.405,68	1.722.679,70
5. Sonstige Verbindlichkeiten	14.947.977,24	5.882.942,12
- davon aus Steuern EUR 323.322,96 (i. Vj.: EUR 338.940,99)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 454.680,12 (i. Vj.: EUR 454.946,66)		
D. Passive latente Steuern	12.266.823,25	8.206.368,75
SUMME PASSIVA	204.981.045,90	192.775.918,80

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 01. Januar bis 31. Dezember 2022

	01.01.-31.12.2022	01.01.-31.12.2021
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	216.404.558,42	173.532.739,14
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	3.523.600,07	5.265.715,96
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	480.178,71	469.291,27
4. Sonstige betriebliche Erträge	49.788.899,46	29.951.126,09
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 2.792.958,11 (i. Vj.: EUR 1.072.498,13)		
5. Materialaufwand	171.820.423,72	111.033.804,41
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	92.763.165,76	75.476.781,44
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	79.057.257,96	35.557.022,97
6. Personalaufwand	44.721.893,28	42.179.501,55
a) Löhne und Gehälter	33.479.571,71	32.544.653,31
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	11.242.321,57	9.634.848,24
- davon für Altersversorgung: EUR 5.350.064,98 (i. Vj.: EUR 3.693.614,46)		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	13.250.255,35	13.273.990,28
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	42.865.044,36	37.856.676,71
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 2.160.934,57 (i. Vj.: EUR 1.063.499,26)		
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.719,32	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.844.920,06	1.163.585,74
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 404.677,00 (i. Vj.: EUR 459.524,00)		
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 17.236,11 (i. Vj.: EUR 18.727,78)		
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.590.252,66	-1.391.373,32
- davon Aufwand aus latenten Steuern: EUR 4.060.454,50 (i. Vj.: EUR 1.211.074,50)		
12. Ergebnis nach Steuern	-7.891.833,45	2.319.940,45
13. Sonstige Steuern	112.212,60	112.212,60
14. Jahresfehlbetrag / -überschuss	-8.004.046,05	2.207.727,85

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 01. Januar bis 31. Dezember 2022

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Stand 31.12.2022 EUR
	Stand 01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.013.891,79	0,00	7.829,95	33.089,75	2.039.151,59
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	68.498.617,29	0,00	19.915,84	4.716.829,46	73.195.530,91
2. Technische Anlagen und Maschinen	269.566.251,68	0,00	2.673.789,17	4.243.509,95	271.135.972,46

3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.925.288,49	0,00	156.972,62	551.493,43	11.319.809,30	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	29.277.887,65	23.481.830,57	1.234.124,59	-9.544.922,59	41.980.671,04	
	378.268.045,11	23.481.830,57	4.084.802,22	-33.089,75	397.631.983,71	
III. Finanzanlagen						
Beteiligungen	1.600,00	0,00	0,00	0,00	1.600,00	
	380.283.536,90	23.481.830,57	4.092.632,17	0,00	399.672.735,30	
			Abschreibungen			
		Stand 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2022	
		EUR	EUR	EUR	EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.941.977,35	47.856,45	7.829,95	1.982.003,85	
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	45.626.477,91		1.856.730,22	19.915,84	47.463.292,29	
2. Technische Anlagen und Maschinen	206.943.974,37		10.910.289,63	2.193.406,25	215.660.857,75	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.755.829,90		435.379,05	156.972,51	10.034.236,44	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00		0,00	0,00	0,00	
	262.326.282,18		13.202.398,90	2.370.294,60	273.158.386,48	
III. Finanzanlagen						
Beteiligungen	0,00		0,00	0,00	0,00	
	264.268.259,53		13.250.255,35	2.378.124,55	275.140.390,33	
				Buchwerte		
				Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2021	
				EUR	EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				57.147,74	71.914,44	
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten				25.732.238,62	22.872.139,38	
2. Technische Anlagen und Maschinen				55.475.114,71	62.622.277,31	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				1.285.572,86	1.169.458,59	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				41.980.671,04	29.277.887,65	
				124.473.597,23	115.941.762,93	
III. Finanzanlagen						
Beteiligungen				1.600,00	1.600,00	
				124.532.344,97	116.015.277,37	

Anhang für das Geschäftsjahr 01. Januar bis 31. Dezember 2022

I. Anwendung der gesetzlichen Vorschriften

Der Jahresabschluss der Kelheim Fibres GmbH, Kelheim (Amtsgericht Regensburg, HRB 5439), wurde gemäß den Vorschriften der §§ 264 ff. HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Zugrundelegung des Grundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt.

Bestandsgefährdendes Risiko aufgrund der angespannten Finanzierungssituation bei der Kelheim Fibres GmbH

Der Ukraine-Krieg hat weiterhin erhebliche Auswirkungen auf die Weltwirtschaft, im Besonderen auf die Absatz- und Beschaffungsmärkte. Hohe Energie- und Rohstoffpreise auf dem europäischen Markt führen zu hohen Produktionskosten für die Kelheim Fibres GmbH. Können die Energie- und Rohstoffpreiserhöhungen auf den Absatzmärkten nicht weitergegeben werden, würde in Folge der Absatz sinken, was zu einer Belastung des Ergebnisses (EBIT) und der Liquidität führen würde.

Die Geschäftsführung der Kelheim Fibres GmbH weist darauf hin, dass der Fortbestand der Kelheim Fibres GmbH gefährdet ist und hierdurch eine wesentliche Unsicherheit (ein bestandsgefährdendes Risiko) besteht. Aus diesem Grund hat die Geschäftsführung der Kelheim Fibres GmbH die FTI-Andersch AG mit der Erstellung eines Sanierungsgutachten unter Berücksichtigung der höchstrichterlichen Rechtsprechung des BGH beauftragt.

In ihrem Sanierungsgutachten vom 3. November 2023 kommt die FTI-Andersch AG zu dem Ergebnis, dass die Durchfinanzierung der Kelheim Fibres GmbH im Planungszeitraum bis Ende 2025 unter punktueller Inanspruchnahme der Arbeitsliquidität im Jahr 2024 gegeben sei. Die Zusage des Bankenkonsortiums in der Sanierungsvereinbarung vom 11. Oktober 2023, die Kreditlinien über 47,5 Mio. € bis vorerst 31. Dezember 2025 zu verlängern, sichert die Liquidität der Kelheim Fibres GmbH im Planungszeitraum.

Durch die im Sanierungsgutachten der FTI-Andersch AG beschriebenen Sanierungsmaßnahmen im Umsatz- und Kostenbereich erwartet das Unternehmen im Planungszeitraum bis Ende 2025 einen EBITDA-Effekt von 4,7 Mio. € und einen Liquiditätseffekt von 3,8 Mio. €.

Im Einzelnen sieht das Gutachten folgende Maßnahmen zur Steigerung der Liquidität der Kelheim Fibres GmbH vor:

- Erzielung zusätzlicher Umsatzerlöse aus der Durchführung von Laboranalytik für externe Unternehmen
- Einsparung von Kosten für Erdgas und CO₂-Zertifikate durch Modifikation der Rückstandsverbrennungsanlage
- Generierung zusätzlicher Umsätze aus der Erbringung von Dienstleistungen in den Bereichen Controlling, Rechnungswesen, Finanzen und Infrastruktur für externe Unternehmen sowie darüber hinaus Onsite-Services für neue Standortunternehmen
- Generierung zusätzlicher Umsätze aus dem Verkauf von Prozessdampf an lokale Unternehmen
- Generierung zusätzlicher Umsatzerlöse aus der Vermietung nicht genutzter Büro-, Lager-, Außen- und Freiflächen an Dritte
- Weitergabe von zukünftigen Personalkostensteigerungen
- Konstantes Niveau des Personalbestands
- Ausweitung der Umsätze mit Hygienefasern aufgrund neuer Anwendungsbereiche

Um kurzfristig auftretende Liquiditätslücken schließen zu können, verfügt die Kelheim Fibres GmbH zum Stichtag über einen Überschuss an CO₂-Zertifikaten, die innerhalb weniger Tage an der Börse veräußerbar wären. Ab 2026 wird jedoch voraussichtlich ein Zukauf von Zertifikaten

wahrscheinlich sein, um die ansteigenden Auflagen im Hinblick auf den erlaubten CO₂-Ausstoß erfüllen zu können. Ebenso ist zukünftig mit einer geringeren Anzahl unentgeltlich zugeteilter Zertifikate aufgrund der erwarteten Verschärfung der EU-Umweltschutzgesetze zu rechnen. Je nach Entwicklung der Zertifikatspreise könnte daher nach Abbau des Zertifikatüberschusses ab 2026 ein weiteres Liquiditätsrisiko entstehen, sofern diese Kosten nicht an die Kunden weitergegeben werden können. Das Unternehmen geht aber aus Erfahrung der Vergangenheit davon aus, dass dies höchstwahrscheinlich gelingen wird.

Wenn die Planung, wie sie im Sanierungsgutachten dargelegt wird, nicht eintrifft und eine sich somit ergebende Liquiditätslücke nicht durch den Verkauf von CO₂-Zertifikaten oder durch weitere Maßnahmen geschlossen werden könnte, wäre die Kelheim Fibres GmbH in ihrem Bestand gefährdet.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die unter den **immateriellen Vermögensgegenständen** ausgewiesene entgeltlich erworbene Software wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear unter Zugrundelegung einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von drei Jahren vorgenommen. Entgeltlich erworbenes Know-how wird unter Zugrundelegung einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von fünf Jahren planmäßig abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich bisher aufgelaufener, planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden für Zugänge ab 2010 nach der linearen Methode unter Zugrundelegung einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von bis zu 25 Jahren vorgenommen. Niedrigere Wertansätze, die auf allein steuerlich begründeten Abschreibungen beruhen, werden in Ausübung des Wahlrechtes nach Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB beibehalten und fortgeführt. Aufgrund unterschiedlicher Abschreibungsmethoden ist der handelsrechtliche Buchwert um T€ 53 niedriger als der steuerliche Buchwert. Auf den Jahresfehlbetrag 2022 hatte dies einen Effekt von T€ 62 an Mehrabschreibungen. Geringwertige Anlagegegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 250 € und 1.000 € werden im Jahr der Anschaffung als Sammelposten aktiviert und über fünf Jahre abgeschrieben.

Bei dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten bewertet. Bei dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder, falls diese niedriger sind, zu Wiederbeschaffungskosten am Abschlussstichtag bewertet. Altbestände werden lagerdauerabhängig prozentual gestaffelt abgewertet.

Unfertige Erzeugnisse werden zu durchschnittlichen Herstellungskosten bewertet. Diese enthalten die direkt zurechenbaren Kosten und anteilmäßig Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbezogene Abschreibungen.

Unter den Vorräten ausgewiesene **unentgeltlich erworbene Emissionszertifikate** werden bei Zugang mit dem Kurswert im Zeitpunkt der Zuteilung bewertet, **entgeltlich erworbene** mit ihren Anschaffungskosten. Soweit der Kurswert am Bilanzstichtag gesunken ist, wird dieser bei beiden Kategorien angesetzt. Sofern sich der Kurswert im Folgejahr erholt hat, wird eine Wertaufholung erfolgen.

Die Bewertung der **fertigen Erzeugnisse** erfolgt zu durchschnittlichen Herstellungskosten. In die Herstellungskosten werden neben den direkten Kosten auch Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie die fertigungsbezogenen Abschreibungen einbezogen. Soweit die erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der noch anfallenden Vertriebs- und Verwaltungskosten niedriger sind, werden diese angesetzt. Für schwergängige bzw. obsoleete Erzeugnisse wurden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Die Wertansätze entsprechen dem Niederstwertprinzip.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nennwert abzüglich notwendiger Einzelwertberichtigungen bilanziert. Zur Deckung des allgemeinen Ausfallrisikos wurde unverändert zum Vorjahr eine Pauschalwertberichtigung von 1 % auf den um die Umsatzsteuer und die einzelwertberichtigten Forderungen verminderten Debitorenbestand gebildet.

Forderungen in ausländischer Währung mit einer Laufzeit von unter einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die **Forderungen gegen Gesellschafter** sind zum Nennwert angesetzt.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** sind zum Nennbetrag angesetzt.

Die **Bankguthaben** notieren in Teilen in fremder Währung und werden am Bilanzstichtag zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Bei den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** handelt es sich um IT-Lizenzgebühren und Kosten für IT-Wartungsarbeiten.

Das **Eigenkapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die versicherungsmathematische Bewertung der **Pensions- und Jubiläumsverpflichtungen** erfolgt nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien unter Zugrundelegung der folgenden Prämissen:

(A) Pensionsverpflichtungen

	2022	2021
Rechnungszins	1,79 % p. a.	1,87 % p. a.
Einkommenstrend	2,50 % p. a.	2,25 % p. a.
BBG-Trend	2,25 % p. a.	2,00 % p. a.
Rentenanpassungstrend	2,30 % p. a.	1,80 % p. a.

(B) Jubiläumsverpflichtungen

	2022	2021
Rechnungszins	1,45 % p. a.	1,35 % p. a.
Einkommenstrend	2,50 % p. a.	2,25 % p. a.
BBG-Trend	2,25 % p. a.	2,00 % p. a.

Die Fluktuation wird in Abhängigkeit von Alter und Geschlecht mit einem Abschlag zwischen 0,0 % und 12,5 % p.a. berücksichtigt.

Die Vereinfachungsregelung des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB wird angewandt.

Als Basis dienen die "Richttafeln 2018 G" von Prof. Klaus Heubeck.

Verpflichtungen aus Deferred Compensation-Vereinbarungen

Bei den hierbei von der Gesellschaft erteilten Gehaltsverzichtsversprechen richten sich die Versorgungsleistungen alleine nach den Leistungen aus den bei einer Versicherungsgesellschaft abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen, die an die Arbeitnehmer verpfändet sind.

Nach Auffassung des IDW (IDW RS HFA 30) sind rückgedeckte Versorgungsversprechen wie wertpapiergebundene Versorgungsversprechen zu behandeln. Die Verpflichtung ist demnach in Höhe des beizulegenden Zeitwerts des Wertpapiers (T€ 869), der bei einer Rückdeckungsversicherung deren Aktivwert laut R 6a und H 6a (23) EStR (Anschaffungskosten) entspricht, zu bewerten. Bei den Rückdeckungsversicherungen handelt es sich außerdem um Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB, das mit der zugehörigen Verpflichtung zu saldieren ist. Es entfällt daher sowohl der Ausweis des Aktivwertes der Versicherung als auch der des Wertes der Versorgungsverpflichtung (Nullausweis).

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie wurden mit dem nach

vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zu erwartenden Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung künftiger Kosten- und Preissteigerungen angesetzt.

Für die Verpflichtung zur Abgabe der bis zum Abschlussstichtag verbrauchten Emissionszertifikate wurde eine Rückstellung gebildet. Der Wertansatz ergibt sich aus dem Buchwert der Emissionsberechtigungen am Bilanzstichtag. Gemäß IDW RS HFA 15 Tz. 18 wird die Abgabepflicht zuerst durch Verwendung der vorhandenen unentgeltlich zugeteilten Emissionsberechtigungen erfüllt, danach durch die entgeltlich erworbenen Emissionsberechtigungen.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Verbindlichkeiten in ausländischer Währung mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Bei den **latenten Steuern** wurde ein Überhang der passiven über die aktiven latenten Steuern angesetzt. Bei der Ermittlung der latenten Steuern werden bestehende Verlustvorträge berücksichtigt.

III. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Anlagevermögen

Die Zugänge zum Sachanlagevermögen enthalten geringwertige Wirtschaftsgüter in Höhe von T€ 138; sie sind als Sammelposten gebucht und werden linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle zum 31. Dezember 2022 ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegenüber Gesellschaftern in Höhe von T€ 1.123 (Vorjahr: T€ 2.094) sind ihrer Art nach sonstige Vermögensgegenstände.

Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€
Stammkapital	10.226	10.226
Gewinnvortrag	51.766	49.559
Jahresüberschuss	-8.004	2.208
Eigenkapital	53.988	61.992

Das Stammkapital ist zum 31. Dezember 2022 noch nicht auf Euro umgestellt und beträgt 20.000.000,00 Deutsche Mark.

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen

Aus der Abzinsung der Rückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn statt sieben Jahre resultiert ein Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 1.129. Insoweit besteht eine gesetzliche Ausschüttungssperre. Es bestehen Aktivwerte und gleichhohe Verpflichtungen aus Deferred-Compensation-Vereinbarungen in Höhe von jeweils T€ 869 (Nullausweis). Die verrechneten Aufwendungen aus Deferred Compensation betragen T€ 7.

Die **sonstigen Rückstellungen** haben sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€
Ausstehende Rechnungen	8.076	8.745
Verbrauch Emissionszertifikate	5.511	4.871
Sonstige Personalaufwendungen	4.666	5.318
Jubiläumszuwendungen	2.994	1.432
Preisnachlässe, Rabatte, Boni	1.895	1.421
Abwasserabgabe	1.709	1.654
Frachten und Zölle	1.679	860
Drohende Verluste	433	1.303
Schadenersatzansprüche und Gewährleistungen	503	644
Sonstige	849	630
Gesamt	28.315	26.878

Verbindlichkeiten

Zusammensetzung und Fristigkeiten per 31.12.2022

	Gesamt	davon Restlaufzeiten			davon besichert
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
	T€	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	50.622	46.047	4.575	0	6.863
(im Vorjahr)	(47.795)	(40.932)	(6.863)	(0)	(12.007)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	87	87	0	0	0
(im Vorjahr)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten aus Lief. u. Leist.	18.333	18.333	0	0	0
(im Vorjahr)	(18.851)	(18.851)	(0)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	1.714	1.714	0	0	0
(im Vorjahr)	(1.723)	(1.723)	(0)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	14.948	9.948	0	5.000	0
(im Vorjahr)	(5.883)	(883)	(0)	(5.000)	(0)
Gesamt	85.705	76.129	4.575	5.000	6.863
Gesamt (im Vorjahr)	(74.252)	(62.389)	(6.863)	(5.000)	(12.007)

Der Gesamtbetrag der zum 31. Dezember 2022 durch Pfandrechte und ähnliche Rechte besicherten Verbindlichkeiten beträgt T€ 6.863 (Vorjahr: T€ 12.007). Bei den gegebenen Sicherheiten handelt es sich um Grundschulden sowie die Sicherungsübereignung von technischen Anlagen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sind ihrer Art nach sonstige Verbindlichkeiten.

Passive latente Steuern

Differenzen zwischen handelsrechtlichem und steuerrechtlichem Bilanzansatz ergeben sich bei den folgenden Bilanzpositionen:

(1) Differenzen, die zu einer aktiven latenten Steuer führen:

(1) Differenzen, die zu einer aktiven latenten Steuer führen:

	Stand 1.1.2022	Veränderung	Stand 31.12.2022
	T€	T€	T€
aktive latente Steuern			
Immaterielle Vermögensgegenstände	4	6	10
Fertige Erzeugnisse	117	40	157
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.167	-882	285
Sonstige Vermögensgegenstände	265	-265	0
Pensionsrückstellungen	2.890	664	3.554
Sonstige Rückstellungen	1.134	1.512	2.646
Steuerlicher Verlustvortrag	1.308	8.701	10.009
Gesamt	6.885	9.776	16.661

(2) Differenzen, die zu einer passiven latenten Steuer führen:

	Stand 1.1.2022	Veränderung	Stand 31.12.2022
	T€	T€	T€
passive latente Steuern			
Sachanlagen	12.261	2.765	15.026
Emissionszertifikate	0	1.531	1.531
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5	-5	0
Sonderposten mit Rücklageanteil	2.574	9.521	12.095
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6	30	36
Sonstige Rückstellungen	245	-6	239
Gesamt	15.091	13.836	28.927

Der angewandte Steuersatz beträgt 29,65 %.

In Summe ergibt sich ein Passivüberhang von T€ 12.266 (Vorjahr: T€ 8.206).

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden in Höhe von 86 % (Vorjahr: 85 %) durch den Verkauf von Viskosefasern erzielt. 2 % (Vorjahr: 2 %) der Umsatzerlöse resultieren aus dem Verkauf von Kuppelprodukten und 12 % (Vorjahr: 13 %) aus sonstigen Erlösen.

Dabei entfallen rund 26 % (Vorjahr: 28 %) auf das Inland, 21 % (Vorjahr: 23 %) auf die übrigen EU-Staaten und 53 % (Vorjahr: 49 %) auf die restliche Welt.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 1.142 (Vorjahr: T€ 815) aus der Auflösung von Rückstellungen. Diese setzen sich hauptsächlich zusammen aus den Rückstellungen für Reklamationen (T€ 488), Abfindung (T€ 252), Entschädigung (T€ 200), Bonus (T€ 114) sowie Rabatte (T€ 55).

Daneben gibt es außergewöhnliche Erträge aus ertragswirksam vereinnahmten Versicherungsleistungen in Höhe von T€ 38.732 (Vorjahr: T€ 26.084) aufgrund des Brandereignisses aus Oktober 2018 sowie T€ 2.452 aus dem Verkauf von Emissionszertifikaten.

IV. Sonstige Angaben**Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte**

Mit zwei Kreditinstituten bestehen Verträge über eine Lieferantenfinanzierung, die den regresslosen Ankauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen jeweils einen Großkunden zum Inhalt haben. Die Vereinbarungen dienen der Verbesserung der kurzfristigen Liquiditätssituation durch Verkürzung der Zahlungsziele. Der vereinbarte Zinssatz ist günstiger als der Zinssatz für eine vergleichbare Kreditaufnahme im Rahmen unserer Kreditlinien. Daher bestehen aus diesen Finanzierungsformen keine wesentlichen Risiken. Im Berichtsjahr konnten so vorzeitige Liquiditätszuflüsse in Höhe von Mio. € 60 erzielt werden. Die Gebühren für das Factoring belaufen sich auf T€ 280.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat im Rahmen von überwiegend mittelfristigen Leasingverträgen Teile ihres Fuhrparks sowie ihrer Betriebs- und Geschäftsausstattung gemietet. Die Leasingverträge haben Laufzeiten (Grundmietzeit) bis längstens zum 31. Oktober 2027. Die hieraus resultierenden sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich zum 31. Dezember 2022 auf T€ 657 (Vorjahr: T€ 664). Sie setzen sich wie folgt zusammen:

	T€
Fällig 2023	363
Fällig 2024- 2027	294
Fällig nach 2027	0
	657

In Höhe von T€ 6.602 (Vorjahr: T€ 12.722) besteht ein Bestellobligo für Investitionen in Neuanlagen.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2022 beträgt T€ 400. Es verteilt sich wie folgt:

	T€	34
- Abschlussprüfungsleistungen:	T€	16
- Andere Bestätigungsleistungen:	T€	0
- Steuerberatungsleistungen:	T€	350
- Sonstige Leistungen:	T€	

Angaben zur Belegschaft

Im Geschäftsjahr 2022 waren durchschnittlich 523 (Vorjahr: 519) Arbeitnehmer beschäftigt.

	2022	2021
Gewerbliche Arbeitnehmer	322	324
Angestellte	201	195
	523	519

Mitglieder der Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr 2022 oblag die Geschäftsführung:

- Craig Barker, Kelheim, Master of Science

Mitglieder des Aufsichtsrats

- Mag. Dr. Peter Untersperger, Linz, Österreich, Vorstand Österreichische Salinen AG, Aufsichtsratsvorsitzender

- Heinz Kmonicek, Wien, Österreich, Konsulent, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

- Mag. Franz Hofmann, Aurach, Österreich, Rechtsanwalt

Herr Mag. Franz Hofmann, Kärnten, Österreich, Rechtsanwalt

- Dr. Gerald Schmidberger, Wels, Österreich, Rechtsanwalt, Saxinger, Chalupsky & Partner Rechtsanwälte GmbH
- Josef Rummel, Saal an der Donau, Betriebsschlosser, Vorsitzender des Betriebsrates der Kelheim Fibres GmbH
- Siegfried Schrödl, Kelheim, Betriebsschlosser, bis 30. Juni 2023
- Christian Ingerl, Kelheim, Schichtschlosser, seit 10. August 2023

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung sowie früherer Mitglieder der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat erhielt im Geschäftsjahr 2022 Bezüge in Höhe von T€ 45.

Konzernzugehörigkeit

Die Anteile an der Kelheim Fibres GmbH werden zum Bilanzstichtag in voller Höhe von der EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH, Kelheim, gehalten. Die Kelheim Fibres GmbH wird in den Konzernabschluss der EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH, Kelheim, einbezogen. Die EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH erstellt den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für den kleinsten Kreis von Unternehmen. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht sind beim elektronischen Bundesanzeiger erhältlich. Über die EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH wird die Berichtsgesellschaft in den Konzernabschluss der Barbarossa GmbH, Linz / Österreich, einbezogen (größter Kreis von Unternehmen). Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht sind bei dieser erhältlich.

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung der Gesellschaft schlägt der Gesellschafterin vor, den Jahresfehlbetrag von € 8.004.046,05 auf neue Rechnung vorzutragen.

Es besteht eine Ausschüttungssperre in Höhe von T€ 1.129 aus den Pensionsrückstellungen gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB.

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Am 10. August 2023 wurde Herr Christian Ingerl zum Aufsichtsratsmitglied bestellt. Er folgt auf Herrn Siegfried Schrödl, der zum 30. Juni 2023 sein Aufsichtsratsmandat als gewählter Arbeitnehmervertreter niedergelegt hat.

Kelheim Fibres bilanziert zum 31. Dezember 2022 Forderungen in Höhe von 8,9 Mio. € (brutto) gegen ein anderes Standortunternehmen, welche von diesem teilweise bestritten werden. Insoweit befanden sich Kelheim Fibres und das andere Standortunternehmen bereits am Stichtag 31. Dezember 2022 in einem externen Mediationsverfahren. Kelheim Fibres hat die Forderungen entsprechend des erwarteten Ausgangs des Mediationsverfahrens mit 3,8 Mio. € (netto) teilweise einzelwertberichtigt.

Am 1. Mai 2023 wurde die Insolvenz über ein anderes, nicht verbundenes Unternehmen am Werksstandort in Kelheim eröffnet. Das andere Unternehmen hat seine Verbindlichkeiten gegenüber Kelheim Fibres im Dezember 2022 noch planmäßig beglichen. Entsprechend war Kelheim Fibres von der Werthaltigkeit der noch nicht einzelwertberichtigten Forderungen zum 31. Dezember 2022 bei Abschlusserstellung ausgegangen. Die im Mai 2023 erfolgte Insolvenz ist demnach ein wertbegründender Sachverhalt und nicht bei der Bewertung der Forderungen zum 31. Dezember 2022 berücksichtigt worden.

Die bei Insolvenzanmeldung noch offenen aktivierten Forderungen in Höhe von 9,4 Mio. € wurden von Kelheim Fibres zur Insolvenztabelle angemeldet. Die Höhe der Insolvenzquote ist noch nicht abschätzbar, da die Verwertungshandlungen der Schuldnerin noch nicht abgeschlossen sind.

Die Insolvenz findet unter Eigenverwaltung statt. Kelheim Fibres ist Mitglied im Gläubigerausschuss. Für Kelheim Fibres wichtige Anlagenanteile wurden von der Gesellschaft aus der Insolvenzmasse erworben. Die Effekte aus der Insolvenz wurden in der Sanierungsplanung und mit Blick auf die Beurteilung von Going Concern der Kelheim Fibres berücksichtigt.

Zur Erläuterung der Sicherstellung der Finanzierung der Kelheim Fibres GmbH durch Abschluss einer Sanierungsvereinbarung mit den finanzierenden Banken am 11. Oktober 2023 und einem positiven Sanierungsgutachten der FTI-Andersch AG vom 3. November 2023 wird auf Abschnitt "II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze", Unterabschnitt "Bestandsgefährdendes Risiko aufgrund der angespannten Finanzierungssituation bei der Kelheim Fibres GmbH" dieses Anhangs verwiesen.

Kelheim, den 21. November 2023

Craig Barker, Geschäftsführer

Bericht des Aufsichtsrats

I.

Der Aufsichtsrat war im Geschäftsjahr 2022 satzungsgemäß mit sechs Personen besetzt.

Durch Beschlüsse der Gesellschafterversammlung wurden seitens der alleinigen Gesellschafterin EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH Herr Heinz Kmonicek, Herr Dr. Gerald Schmidberger, Herr Dr. Peter Untersperger und Herr Mag. Franz Hofmann satzungsgemäß zu Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt.

Herr Josef Rummel und Herr Siegfried Schrödl waren im gesamten Geschäftsjahr 2022 Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat.

In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats vom 18.05.2017 wurde Herr Dr. Peter Untersperger zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Herr Heinz Kmonicek, Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 04.12.2014, zu dessen Stellvertreter gewählt.

II.

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2022 zu zwei regulären Sitzungen (19.05.2022, 24.11.2022) zusammengetreten.

Darüber hinaus wurden der Aufsichtsratsvorsitzende sowie der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates von der Geschäftsführung zeitnah und detailliert durch monatliche Berichte von der aktuellen wirtschaftlichen Situation des Unternehmens unterrichtet.

Außerdem fanden verschiedene Besprechungen zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden sowie dem stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung über die jeweilige Situation des Unternehmens unter Einschluss von Chancen und Risiken statt.

III.

Dem Aufsichtsrat liegt der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Vorschlag für die Verwendung des Jahresergebnisses der Gesellschaft in der Fassung des Berichts über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2022 durch die Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vom 21.11.2023 vor. Dieser Prüfungsbericht enthält einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Nach Prüfung des Berichts der Abschlussprüfer kommt der amtierende Aufsichtsrat zu dem Ergebnis, dem Prüfungsbericht uneingeschränkt zuzustimmen.

Demzufolge erhebt der Aufsichtsrat gegen den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss keine Einwendungen und billigt ihn.

In dieser Billigung liegt allerdings keine Feststellung des Jahresabschlusses gemäß § 172 AktG, weil diese satzungsgemäß der Gesellschafterversammlung obliegt.

Kelheim, den 22.11.2023

Dr. Peter Untersperger, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Kelheim Fibres GmbH, Kelheim

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Kelheim Fibres GmbH, Kelheim, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Kelheim Fibres GmbH, Kelheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf Abschnitt "II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze", Unterabschnitt "Bestandsgefährdendes Risiko aufgrund der angespannten Finanzierungssituation bei der Kelheim Fibres GmbH" des Anhangs sowie Abschnitt "V) Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung", Unterabschnitt "Bestandsgefährdendes Risiko aufgrund der angespannten Finanzierungssituation bei der Kelheim Fibres GmbH" des Lageberichts, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass der Ukraine-Krieg weiterhin erhebliche Auswirkungen auf die Weltwirtschaft hat, im Besonderen auf die Absatz- und Beschaffungsmärkte. Hohe Energie- und Rohstoffpreise auf dem europäischen Markt führen zu hohen Produktionskosten für die Kelheim Fibres GmbH. Können die Energie- und Rohstoffpreissteigerungen auf den Absatzmärkten nicht weitergegeben werden, würde in Folge der Absatz sinken, was zu einer Belastung des Ergebnisses (EBIT) und der Liquidität führen würde.

Die Geschäftsführung der Kelheim Fibres GmbH weist darauf hin, dass der Fortbestand der Kelheim Fibres GmbH gefährdet ist und hierdurch eine wesentliche Unsicherheit (ein bestandsgefährdendes Risiko) besteht. Aus diesem Grund hat die Geschäftsführung der Kelheim Fibres GmbH die FTI-Andersch AG mit der Erstellung eines Sanierungsgutachtens unter Berücksichtigung der höchstrichterlichen Rechtsprechung des BGH beauftragt.

In ihrem Sanierungsgutachten vom 3. November 2023 kommt die FTI-Andersch AG zu dem Ergebnis, dass die Durchfinanzierung der Kelheim Fibres GmbH im Planungszeitraum bis Ende 2025 unter punktueller Inanspruchnahme der Arbeitsliquidität im Jahr 2024 gegeben sei. Die Zusage des Bankenkonsortiums in der Sanierungsvereinbarung vom 11. Oktober 2023, die Kreditlinien über 47,5 Mio. EUR bis vorerst 31. Dezember 2025 zu verlängern, sichert die Liquidität der Kelheim Fibres GmbH im Planungszeitraum.

Durch die im Sanierungsgutachten der FTI-Andersch AG beschriebenen Sanierungsmaßnahmen im Umsatz- und Kostenbereich erwartet das Unternehmen im Planungszeitraum bis Ende 2025 einen EBITDA-Effekt von 4,7 Mio. EUR und einen Liquiditätseffekt von 3,8 Mio. EUR.

Im Einzelnen sieht das Gutachten folgende Maßnahmen zur Steigerung der Liquidität der Kelheim Fibres GmbH vor:

- Erzielung zusätzlicher Umsatzerlöse aus der Durchführung von Laboranalytik für externe Unternehmen
- Einsparung von Kosten für Erdgas und CO₂-Zertifikate durch Modifikation der Rückstandsverbrennungsanlage
- Generierung zusätzlicher Umsätze aus der Erbringung von Dienstleistungen in den Bereichen Controlling, Rechnungswesen, Finanzen und Infrastruktur für externe Unternehmen sowie darüber hinaus Onsite-Services für neue Standortunternehmen
- Generierung zusätzlicher Umsätze aus dem Verkauf von Prozessdampf an lokale Unternehmen
- Generierung zusätzlicher Umsatzerlöse aus der Vermietung nicht genutzter Büro-, Lager-, Außen- und Freiflächen an Dritte
- Weitergabe von zukünftigen Personalkostensteigerungen
- Konstantes Niveau des Personalbestands
- Ausweitung der Umsätze mit Hygienefasern aufgrund neuer Anwendungsbereiche

Um kurzfristig auftretende Liquiditätslücken schließen zu können, verfügt die Kelheim Fibres GmbH zum Stichtag über einen Überschuss an CO₂-Zertifikaten, die innerhalb weniger Tage an der Börse veräußerbar wären. Ab 2026 wird jedoch voraussichtlich ein Zukauf von Zertifikaten wahrscheinlich sein, um die ansteigenden Auflagen im Hinblick auf den erlaubten CO₂-Ausstoß erfüllen zu können. Ebenso ist zukünftig mit einer geringeren Anzahl unentgeltlich zugeteilter Zertifikate aufgrund der erwarteten Verschärfung der EU-Umweltschutzgesetze zu rechnen. Je nach Entwicklung der Zertifikatspreise könnte daher nach Abbau des Zertifikatüberschusses ab 2026 ein weiteres Liquiditätsrisiko entstehen, sofern diese Kosten nicht an die Kunden weitergegeben werden können. Das Unternehmen geht aber aus Erfahrung der Vergangenheit davon aus, dass dies höchstwahrscheinlich gelingen wird.

Wenn die Planung, wie sie im Sanierungsgutachten dargelegt wird, nicht eintritt und eine sich somit ergebende Liquiditätslücke nicht durch den Verkauf von CO₂-Zertifikaten oder durch weitere Maßnahmen geschlossen werden könnte, wäre die Kelheim Fibres GmbH in ihrem Bestand

gefährdet.

Wie in Abschnitt "II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze", Unterabschnitt "Bestandsgefährdendes Risiko aufgrund der angespannten Finanzierungssituation bei der Kelheim Fibres GmbH" des Anhangs sowie Abschnitt "V) Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung", Unterabschnitt "Bestandsgefährdendes Risiko aufgrund der angespannten Finanzierungssituation bei der Kelheim Fibres GmbH" des Lageberichts dargelegt, deuten diese Ereignisse und Gegebenheiten auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der

Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 21. November 2023

Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Marc A. Sahner, Wirtschaftsprüfer
Thorsten Esser, Wirtschaftsprüfer

Ergebnisverwendungsbeschluss 2022

Auf Antrag der Geschäftsführung erteilte die Gesellschafterversammlung am 23.11.2023 einstimmig ihre Zustimmung, das Ergebnis der Kelheim Fibres GmbH zum 31.12.2022 auf neue Rechnung vorzutragen.

Datum der Feststellung

Der Jahresabschluss zum 31.12.2022 wurde am 23.11.2023 festgestellt.
